

Jahresbericht 2015

Im Rückblick auf dieses Jahr fällt auf, an wie vielen Veränderungen Kirchenpflege und Pfarrerin in Wila gearbeitet haben.

Dabei führte das Leitbild allen immer wieder bildlich vor Augen, dass die Quelle des Lebens nährt und die Früchte, die wachsen, nicht nur von den Menschen und ihrer Arbeit abhängen.

Präsidium und KirchGemeindePlus

Wila hatte zu Beginn des Jahres knapp über tausend reformierte Einwohner. So hat die Kirchgemeinde für 2016 - 2020 nochmals eine volle ordentliche Pfarrstelle zugute. Die Kirchenpflege beantragt den Stimmberechtigten einstimmig, im Februar 2016 Heidi Noll im Amt zu bestätigen.

2015 fanden 7 Taufen, 9 Beerdigungen und eine Hochzeit in unserer Kirchgemeinde statt. Da die Kirchenpflege damit rechnet, dass Wila in vier Jahren nicht mehr Anspruch auf eine volle Pfarrstelle hat, ist sie motiviert, die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus im Rahmen von KirchGemeindePlus weiter zu verstärken. Sie sieht darin eine Chance, weiterhin ein vielfältiges Gemeindeleben zu pflegen und Neues wachsen zu lassen. Deshalb hat sie sich von der Kirchgemeindeversammlung einen Auftrag zur Aufnahme von Gesprächen mit Nachbargemeinden geben lassen.

In wechselnder Zusammensetzung trafen sich Kirchenpflegepräsidien, weitere Kirchenpflegemitglieder und Pfarrpersonen einerseits im Bezirk Pfäffikon, andererseits im Tösstal bis nach Zell hinunter. Wie sich KirchGemeindePlus weiter entwickeln wird, ist noch offen. Die konkretesten Zusammenarbeitsschritte hat Wila mit Turbenthal zusammen gemacht. Die Kirchenpflegen besuchten die Kappeler Kirchentrugung gemeinsam und trafen sich im September zu einer ersten gemeinsamen Sitzung. Für die Prozessbegleitung konnte Paul Baumann gewonnen werden. Er stammt aus dem Kanton Zürich und bringt viel Erfahrung mit Fusionsprozessen aus dem Kanton St. Gallen mit. Besonders intensiv haben sich bisher die Präsidentinnen und die beiden Pfarrpersonen mit dem Thema auseinandergesetzt. Ich selbst habe mit Erna Brüngger, der Präsidentin der Kirchenpflege Turbenthal einige Kurse besucht und mit den Pfarrpersonen zusammen haben wir erste Schritte geprüft und die Information der weiteren Tösstaler Kirchenpflegepräsidien geplant.

Personelles

Unsere Gesellschaft und die Aufgaben der Einzelnen in der Familie und bei der Arbeit wandeln sich rasch. Junge Mütter steigen bald wieder in die Arbeitswelt ein, Familienaufgaben ändern sich immer wieder und führten 2015 auch bei Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern der Kirche Wila zu Rücktritten. Zum Glück stellten sich immer Nachfolgerinnen oder Nachfolger zur Verfügung. So folgte Christoph Moser auf Stéphanie Kägi in der Kirchenpflege, Sabine Klein auf Jacqueline Kägi als Sigristin und viele verschiedene Menschen übernahmen eine seiner Aufgaben, als Walter Fankhauser im Herbst unerwartet starb. Auch für die Ende Jahr bekannten Rücktritte von Ursina Baumberger (Kirchenpflege) und Sabine Klein (Sigristin) sind Kandidatinnen für die Nachfolge gefunden.

An Weihnachten 2015 sang der ad hoc-Chor zum letzten Mal unter der Leitung von Walter Bosshard, der wieder von seiner Frau Silvia tatkräftig unterstützt wurde. Weil sie diese Aufgabe abgeben möchten, wird die Kirchenpflege 2016 eine neue Chorleitung suchen.

Sina Laib meldete sich von sich aus als Praktikantin. Die Kirchenpflege unterstützte diese Möglichkeit gern. So konnte u.a. das „Singe mit de Chliine“, das Marianne Kleber aufgebaut hatte, weitergeführt und auf einen zweiten Termin in Turbenthal ausgedehnt werden.

Sonja Müller nahm Anfangs 2015 ihre Arbeit auf und hat sich im Sekretariat rasch gut eingearbeitet. Sie unterstützt Behörde und Pfarrerin in fröhlicher und kompetenter Weise.

Marianne Heusi, Kirchenpflegepräsidentin

Finanzen

Der Revisionsdienst des Gemeindeamtes Zürich hat die Jahresrechnung 2014 geprüft und empfahl diese zu genehmigen. Am 20. Februar 2015 wurde die Jahresrechnung 2014 von der Kirchenpflege, am 4. Mai 2015 von der Rechnungsprüfungskommission und am 17. Juni 2015 von der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 399'774.95 Aufwand und Fr. 432'640.77 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 32'865.82 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt weder Ausgaben noch Einnahmen und demzufolge auch keine Nettoinvestitionen.

Die Bestandsrechnung weist Aktiven und Passiven von Fr. 533'871.19 aus. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 195'259.20 zu Beginn des Rechnungsjahres auf den Betrag von Fr. 228'125.02 bei Rechnungsabschluss.

Die Landeskirche teilte der Kirchenpflege mit, dass der Finanzausgleichsbeitrag 2015 um Fr. 40'000, auf Fr. 50'000, wegen der positiven Jahresrechnung 2014, gekürzt wurde. Für das Jahr 2015 musste die Kirchgemeinde Wila einen Zentralkassenbeitrag von Fr. 60'246.20 bezahlen.

Das Budget 2016 wurde am 26. August 2015 von der Kirchenpflege verabschiedet und zur Genehmigung an die Landeskirche gesandt. Ebenfalls wurde das Budget von der Rechnungsprüfungskommission am 19. Oktober 2015 und am 8. November 2015 von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt. Es wurde beschlossen den Steuerfuss 2016 auf 14% des mutmasslichen einfachen Gemeindesteuerertrages netto zu belassen.

Kollektenverwaltung

Als Walter Fankhauser im Herbst 2015 unerwartet verstarb, übernahm ich die Kollektenverwaltung, die er viele Jahre lang sehr professionell geführt hatte.

Am Anfang war diese Aufgabe sehr schwierig, da ich Walti nicht mehr um Rat fragen konnte. Aber mit der Hilfe, sowohl von seiner Frau Esther Fankhauser, als auch vom Finanzsekretär Markus Holder, konnte ich diese Aufgabe erfüllen. Herzlichen Dank für die wohlwollende Unterstützung!

Liegenschaften

Im Sommer 2015 habe ich von Stéphanie Kägi das Ressort Liegenschaften übernommen. Wieder einmal musste ich viel Neues lernen, mich zurechtfinden und Kurse besuchen. Es gab viel zu tun. Die Fassade am Pfarrhaus wurde, noch unter der Regie von Stéphanie Kägi, komplett renoviert und erstrahlt wieder im neuen Glanz.

Ausserdem haben wir zusammen, weiter an der Verwirklichung eines Hebebühnenliftes an der Kirche gearbeitet. Dieses Bauvorhaben hat uns sehr gefordert, da es sich viel umfangreicher gestaltet, als gedacht. Es wurde öffentlich ausgeschrieben, an der Kirche ordnungsgemäss ausgesteckt und befindet sich noch im Lauf der Genehmigungsphase.

Des Weiteren wies die Beschallungsanlage in der Kirche diverse Störungen auf und fiel zwischenzeitlich sogar ganz aus. Deswegen wurde eine zusätzliche und stärkere Antenne, an der Beschallungsanlage installiert.

Die Landeskirche hat, im Prozess KirchGemeindePlus, ein Ingenieurbüro damit beauftragt, die Liegenschaften aller Kirchgemeinden im Kanton Zürich zu beurteilen. Das Ingenieurbüro Basler & Hofmann verwendet dafür ein Stratus-Programm, mit Hilfe dessen sich Renovierungspläne und die im Zusammenhang entstehenden Kosten, im Voraus besser planen lassen. Zuerst wurden die Liegenschaften vor Ort angeschaut und in dieses Programm aufgenommen. Im Herbst 2015 folgte ein Computerkurs, um den richtigen Umgang mit diesem neuen Programm zu erlernen.

In der Zeit der Sigristinnenwechsel, war nur durch den grosszügigen Einsatz von unserer jahrelangen Hauptsigristin Marina Müller, ein reibungsloser Ablauf möglich. Marina Müller war sofort bereit, alle zusätzlich anfallenden Dienste und Arbeiten, zu übernehmen. Herzlichen Dank Marina!

Iris Muhs

Bildung

Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Kirchenpflege Wila schätzt sich glücklich, dass Elsbeth Lüthi die obligatorischen religionspädagogischen Angebote für die Primarschulkinder der 2. bis 4. Klasse ansprechend gestaltet. Das JuKi-Programm, das Heidi Noll für die 6. bis 8. Klasse zusammenstellte, war aufgrund der kleinen Schülerzahlen teilweise nur von wenigen Jugendlichen besucht.

Der 14. Juni 2015 war für sieben junge Erwachsene „der grosse Tag“. Sie feierten ihre Konfirmation, die dieses Jahr wieder in der Kirche stattfinden konnte. Die Kuziems Singers sorgten für den musikalischen Höhepunkt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten mit Pfarrerin Heidi Noll einen ansprechenden Gottesdienst zum Thema „Gegensätze“. Der anschliessende Apéro lud zu lustigen und interessanten Gesprächen ein. Ich begegnete vielen fröhlichen und zufriedenen Gesichtern.

Das „Singe mit de Chliine“, das Marianne Kleber aufgebaut hat, konnte zum Glück Sina Laib, die Praktikantin der Kirchgemeinde übernehmen.

Beim Kolibri Abschlussfest am 20. Juni goss es zeitweise wie aus Kübeln. Dennoch war es ein gelungener Anlass. Walter Fankhauser erzählte die biblische Geschichte. Ein Foto-Parcours führte durchs Dorf und zum Wort „Freundschaft“. Zum Glück konnten die teilweise tropfnassen Kinder sich anschliessend am Feuer wärmen und Würste, Salat und Dessert geniessen.

Am 14. September starb Walter Fankhauser. Er hinterlässt eine grosse Lücke im Kolibri-Team. Am Anlass vom 19. September gab dieses den knapp dreissig Kindern Gelegenheit, den Abschied von ihm zu gestalten.

Für das Weihnachtsspiel „Der Stammtisch“ meldeten sich 39 Kinder und Jugendliche an. Das Kolibri-Team kreierte für alle eine angepasste Rolle, kleidete alle ein und übte mit ihnen und sorgte für die passende Musik. Am Ende mochten die bezaubernden Kleinen und die routinierten Grossen das Publikum gleichermassen zu überzeugen.

An dieser Stelle möchte ich dem ganzen Kolibri ein grosses Kompliment aussprechen. Sie haben diese Herausforderung sehr professionell und hervorragend umgesetzt. Viel Fleiss, Energie und Liebe haben sie gegeben um am Schluss uns allen eine wunderbare Freude zu bereiten. Vielen Dank liebes Kolibri Team!

Erwachsenenbildung

Auch im Jahr 2015 wurde der Seniorenmorgen von Margrit Lüscher und dem Team mit viel Herzblut und grossem Einsatz liebevoll gestaltet und begleitet. Der "Zmorgen" wird am ersten Donnerstagmorgen im Monat im Pfarrhaus angeboten. Gerne werden neue Gesichter willkommen geheissen und das Team würde sich über eine zahlreichere Gruppe sehr freuen.

Tamara Jud



Diakonie

Ursina Baumberger führte das Ressort Diakonie. Sie hatte die Idee, einen TreffPUNKT-Anlass dem 200 Jahr-Jubiläum von Mission 21 zu widmen: Anschliessend an einen Gottesdienst berichtete Ueli Knecht über Sabah, Malaysia, wo eine Schule liegt, die seit vielen Jahren vom Kolibri Wila unterstützt wird. Der Anlass mit anschliessendem Wähenessen war gut besucht.

Das TreffPUNKT-Programm war auch 2015 vielfältig. Für 2016 wurde es bereits gemeinsam mit der Kirchgemeinde Turbenthal geplant.

Bei den Seniorennachmittagen zeigte es sich, dass diese recht unterschiedlich organisiert sind, so dass eine Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg sorgfältig vorbereitet werden muss. Der Seniorenmorge ist ein beliebtes Angebot, das monatlich von Freiwilligen angeboten und jährlich mit einem Ausflug ergänzt wird. Es soll vor Ort weiter gepflegt werden.

Der Deutschkurs für Migranten wurde im Sommer eingestellt, weil die wenigen Interessierten einen Kurs in Wila nicht mehr rechtfertigen und die Verbleibenden gut den Kurs in Turbenthal besuchen können.

Vor Weihnachten überlegten die Kirchenpflege und die Pfarrerin wieder, welche Menschen besucht werden sollen und wo ein kleines Extra aufgrund der Lebenssituation besonders willkommen sein könnte.

Marianne Heusi

Gottesdienst und Musik

Ab August 2015 konnte ich das Ressort von meiner Vorgängerin Stéphanie Kägi übernehmen. In meinen ersten Aufgaben wie etwa dem Einrichten des Erntedankgottesdienstes wurde ich von erfahrenen Gemeindemitgliedern freundlich begleitet. Ich freue mich über die Aufgabe, unsere Pfarrerin bei der Gestaltung der Gottesdienste zu unterstützen und bedanke mich bei den Organistinnen und den Sigristinnen für ihren zuverlässigen Einsatz im vergangenen Jahr. Als Ressortleiter möchte ich verschiedene Elemente und Musikstile in die Gottesdienste einladen. Ganz besonders willkommen sind dabei junge Musiker und Musikerinnen aus Wila und Umgebung.

Glaubenskurs Spur8

An acht Dienstagabenden trafen sich im vergangenen Oktober und November gegen dreissig interessierte Frauen und Männer im Kafi Ehriker Beck. Ungewohnt war, dass die Kursleitung ökumenisch aus Pfarrpersonen der reformierten Kirchen Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell wie auch aus der Evangelisch Methodistischen Kirche und der Chrischona zusammengesetzt war. Die Grundfragen der Kursreihe waren: „Wie finde ich zu meinem persönlichen Glauben? Und wie setze ich mein inneres Erleben konkret in meinem Alltag um?“ Mir wurde klar, dass Glaube eine Begegnung ist mit Gott, zu der ich einen Schritt beizutragen habe, hinein ins angebotene Vertrauen. Erst daraus kann sich eine Klarheit zu meinem alltäglichen Handeln entwickeln.

Die anregenden Referate und ganz besonders die Diskussionen am Tisch mit engagierten Frauen und Männern aus verschiedenen Kirchgemeinden der Umgebung haben mir gut getan. Ein Aufbaukurs mit dem Titel „Spürbar - Kirche als Begegnungsraum“ ist für 2016 in Planung.

Christoph Moser

Schluss und Dank

Die Kirchenpflege dankt allen herzlich, die in irgendeiner Weise zum kirchlichen Leben beigetragen haben, allen voran Pfarrerin Heidi Noll, den Angestellten und den Freiwilligen und allen, die der reformierten Kirche Wila verbunden sind.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Wila